

## Wie ein &CfitatOranSaminAr vorbereitet und durchgeführt werden soll

Beim planmäßigen Aufbau der Grundlagen des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik gewinnt die Arbeit der Agitatoren immer größere Bedeutung. Von ihrer Überzeugungskraft und richtigen Methodik hängt es in entscheidendem Maße ab, den Enthusiasmus, der die Massen mit der Verkündung der Beschlüsse der II. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands erfaßt hat, in bewußte und erfolgreiche Aktionen umzuwandeln.

Das überzeugende und mobilisierende Wort des Agitators, als das wichtigste Mittel der politischen Massenarbeit, hilft der Partei ihre führende Rolle in Staat und Wirtschaft bewußt zu machen, in allen Werktätigen das sozialistische Bewußtsein zu entwickeln und ihre revolutionäre und schöpferische Mitarbeit am sozialistischen Aufbau zu organisieren.

Besonders in der jetzigen Etappe kommt es darauf an, der Arbeiterklasse ihre führende Rolle in Staat und Wirtschaft bewußt zu machen, in allen Werktätigen das sozialistische Bewußtsein zu entwickeln und ihre revolutionäre und schöpferische Mitarbeit am sozialistischen Aufbau zu organisieren.

Die systematische Aufklärungs- und Erziehungsarbeit unserer Agitatoren hat wesentlich mit dazu beigetragen, daß die II. Parteikonferenz in ihrem historischen Beschluß feststellen konnte: „Die politischen und die ökonomischen Bedingungen sowie das Bewußtsein der Arbeiterklasse und der Mehrheit der Werktätigen sind so weit entwickelt, daß der Aufbau des Sozialismus zur grundlegenden Aufgabe in der Deutschen Demokratischen Republik geworden ist.“

Die erfolgreiche Arbeit der Agitatoren bei der Herausbildung eines neuen, sozialistischen Bewußtseins unserer werktätigen Menschen ist zum großen Teil darauf zurückzuführen, daß die Agitatoren in ihren Seminaren befähigt wurden, die Massen von der Richtigkeit unserer Politik zu überzeugen und sie für die Durchführung der von der Partei gestellten Aufgaben zu gewinnen. In den Seminaren wurden den Agitatoren die Beschlüsse der Partei und Regierung erläutert, und hier erhielten sie die Informationen und Hinweise, die schöpferische Initiative der Massen zu wecken. Die Agitatoren lernten in den Seminaren, die gesell-

schaftlichen Zusammenhänge zu erkennen und ihre eigene Arbeitsweise mit den Massen auf ihre Richtigkeit zu kontrollieren.

Die Erfahrungen lehren jedoch, daß nicht alle Parteileitungen der verantwortungsvollen Arbeit der Agitatoren die gleiche Aufmerksamkeit schenken. Darum lassen sie es zu, daß in den Seminaren die Probleme nur allgemein und oberflächlich behandelt, und den Agitatoren ihre Aufgaben nicht sichtbar gemacht und bis ins einzelne erläutert werden. Die oft fehlende gewissenhafte Vorbereitung und Kontrolle der Durchführung der Seminare durch diese Parteileitungen führt dazu, daß die Agitatoren die Schwerpunkte ihrer Arbeit nicht genügend erkennen. Damit ist auch die einheitliche Anleitung der Agitatoren nicht gewährleistet. Die einheitliche Anleitung der Agitatoren, das heißt: die einheitliche Orientierung aller Agitatoren auf die Lösung der Schwerpunktaufgaben ist aber gerade eine der Fragen, die das Agitatorenseminar so bedeutsam machen.

Die Ursache für die ungenügende Beachtung der Arbeit der Agitatoren und die oft nur mangelhaften Bemühungen zur weiteren Qualifizierung der Agitatoren durch die Parteileitungen ist in der Unterschätzung der wesentlichsten Methode, der Führung durch die Partei — nämlich der Überzeugung — zu suchen.

„Führen heißt...“ — lehrt Genosse Stalin —, „verstehen, die Massen von der Richtigkeit der Politik der Partei zu überzeugen, heißt solche Lösungen aufzustellen und durchzuführen, die die Massen an die Positionen der Partei heranzuführen und es ihnen erleichtern, an Hand ihrer eigenen Erfahrungen die Richtigkeit der Politik der Partei zu erkennen, die Massen auf das Niveau der Partei zu heben und sich somit die Unterstützung der Massen, ihre Bereitschaft zum entscheidenden Kampf zu sichern“.

Die begeisterte Zustimmung unserer Werktätigen zu den Beschlüssen der II. Parteikonferenz der SED sind ein Beweis ihrer Bereitschaft, den sozialistischen Aufbau zu ihrer ureigensten Sache zu machen und sich der Führung unserer Partei anzuvertrauen.

Bollwerk gegen die feindliche Rundfunkhetze gemacht und trägt nun von der MAS aus den Kampf gegen die feindliche Rundfunkhetze ins Dorf. Wenn es gelingt, in anderen MAS gleiche Beispiele zu schaffen, und wenn der Kampf gegen den feindlichen Rundfunk durch die Ausschüsse der Nationalen Front im Dorf aktiv unterstützt wird, indem die Ausschüsse die Arbeit der Aufklärer organisieren und alle Aufklärungslokale öffnen, dann werden wir in kurzer Zeit in der Lage sein, die gegen unsere werktätige Bevölkerung auf dem Lande gerichtete feindliche Rundfunkhetze wirksam zu bekämpfen und ihre Einflüsse weitgehendst zu liquidieren.

Die Ausschüsse der Nationalen Front des demokratischen Deutschland dürfen keinesfalls die städtischen Wohngebiete vernachlässigen, wo sich unser Kampf gegen die feindliche Rundfunkhetze bereits auf eine Reihe guter Beispiele stützen kann. Dabei gilt es, die Einzelbeispiele auf die nächsten Häuser und von dort auf ganze Straßenzüge

zu übertragen. Die Mitarbeit der Menschen, die sich bereits verpflichtet haben, keinen feindlichen Sender abzuhören, wird dabei eine ebenso große Hilfe sein wie gut organisierte und ideologisch richtig geführte Aussprache-Abende im Aufklärungslokal über die Bedeutung und Notwendigkeit des Kampfes gegen die feindliche Rundfunkhetze, die den Frieden unserer Bevölkerung bedroht und sie zu terrorisieren versucht.

Mit dem erfolgreichen Kampf gegen die feindliche Rundfunkhetze leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Zerschlagung der gegen unsere friedliebende Republik und gegen die Erhaltung des Weltfriedens gerichtete Tätigkeit der anglo-amerikanischen Spionage- und Sabotagezentralen und helfen entscheidend beim erfolgreichen Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik. Davon müssen sich alle Genossen bei der Verstärkung des täglichen Kampfes gegen die Feindhetze leiten lassen.